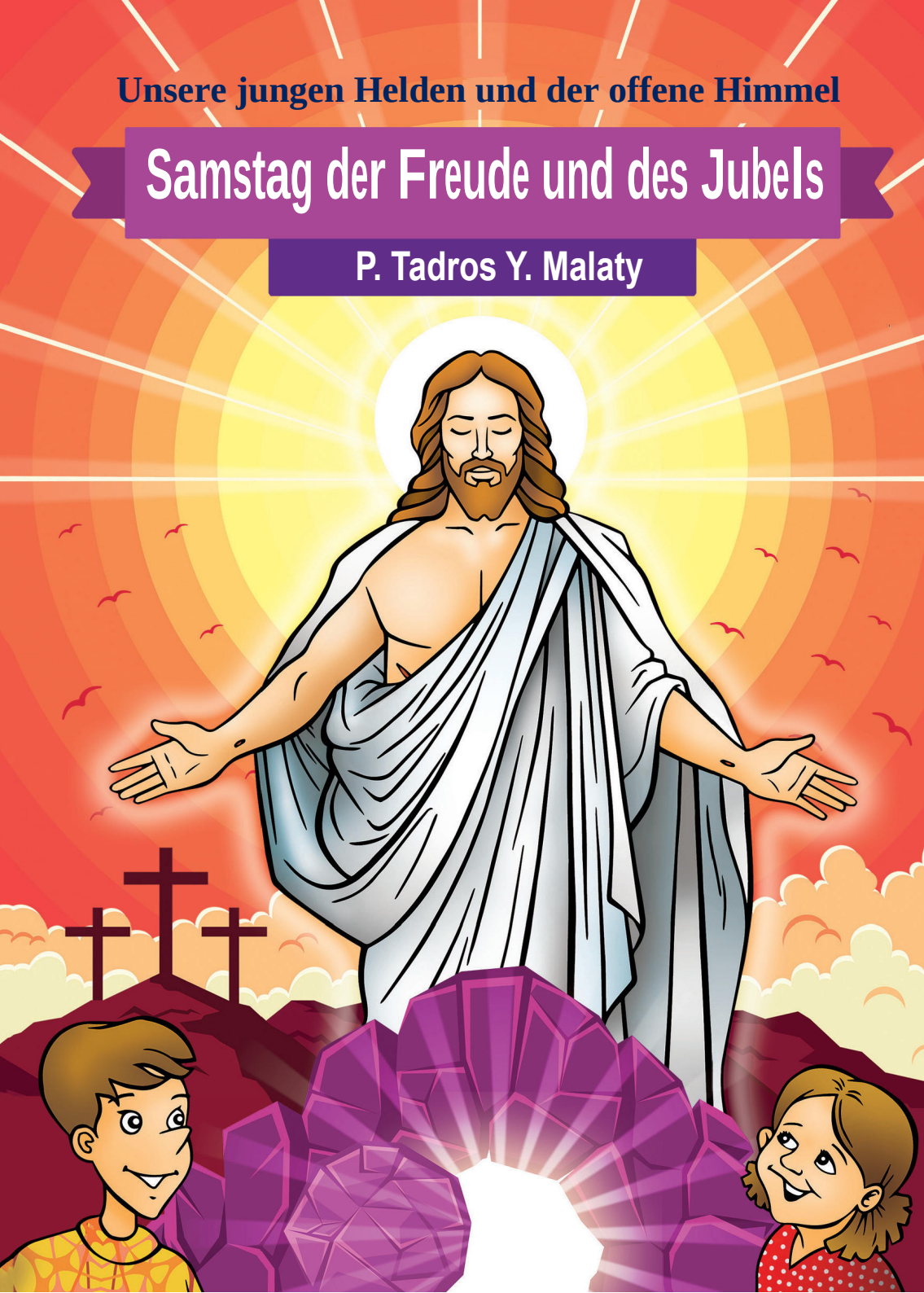
Unsere jungen Helden und der offene Himmel

Samstag der Freude und des Jubels

P. Tadros Y. Malaty



Buchserie: Unsere jungen Helden und der offene Himmel (6)

Titel: Samstag der Freude und des Jubels

Autor: Pater Tadros Y. Malaty

Bearbeitung und Einführung von: Diakon Ing. Emad Y. Rizk

Entworf: Dr. Bishoy Nabiel

Icon Cover von: Nataly Gamel

Auflage: Auflage 2021 (deutsche Version)

Veröffentlicht von: St. Georg Kirche, Sporting, Alexandria
Koptisch-Orthodoxe Kirche, Österreich

Samstag der Freude und des Jubels

Eine Unterredung über das Erscheinen des Lichts am Samstag der Freude

Bei einem Familientreffen nach der Feier der glorreichen Auferstehung, dem „christlichen Paschafest“, fragte die junge **Anna**: Warum erscheint das Licht am hellen Samstag vom Grab Christi und nicht am Sonntag der Auferstehung?

Ihre Mutter, **Susanna,** antwortete: Als das Wort Gottes fleischgeworden und Mensch geworden ist, um uns durch seine Kreuzigung zu retten, ist er am Ende des Karfreitags freiwillig gestorben. Mit dem Anbruch des Lichtsamstags stieg Seine Seele hinab in den Hades. Die Tore des Hades wurden erschüttert und Er wurde von den Entschlafenen empfangen, die gestorben waren und an das Kommen des Erlösers Christus glaubten. Die Seelen der Kinder von Bethlehem, die von Herodes getötet wurden, zusammen mit den Patriarchen Abraham, Isaak und Jakob, ihren Familien, den Gläubigen ihrer Nachkommen, Ijob, dem Gerechten und allen rechtschaffenen Heiligen, machten sich in einer großen Prozession auf den Weg und brachten Dank und Lobpreis dar.

Alle himmlischen Heerscharen, Engel, Erzengel, Cherubim, Seraphim und andere freuten sich. In einer schönen und wunderbaren Szene lobten alle den Erlöser mit einem neuen Lied und begriffen endlich die göttlichen Geheimnisse, die ihnen verborgen waren. Sie staunten über die Liebe Gottes zu den Menschen, die sie so verwandelte, dass sie wie die Engel Gottes waren und sich dem Chor der Engel im Lobpreis anschlossen.

Auch wir freuen uns am Samstag der Freude und singen den Lobpreis der Heiligen, die im Alten und Neuen Testament gelebt haben. Das Erscheinen des Lichts am hellen Samstag lädt uns ein, den

Verstorbenen zu ihrer Freude über die Auferstehung zu gratulieren und ihre Freude am Samstag als den Beginn unserer Freude am Sonntag zu betrachten.

Markus: Sag mir, Mama, werden wir schwachen Sünder uns denen anschließen, die unseren gekreuzigten, auferstandenen Christus Preisen?

Susanna: Warum stellst du diese Frage, Markus?

Das Wort „Evangelium“ bedeutet „frohe Botschaft“. Das Evangelium lädt uns ein, eine Beziehung zu Christus zu führen, der unsere Herzen mit Freude und Umkehr erfüllt.

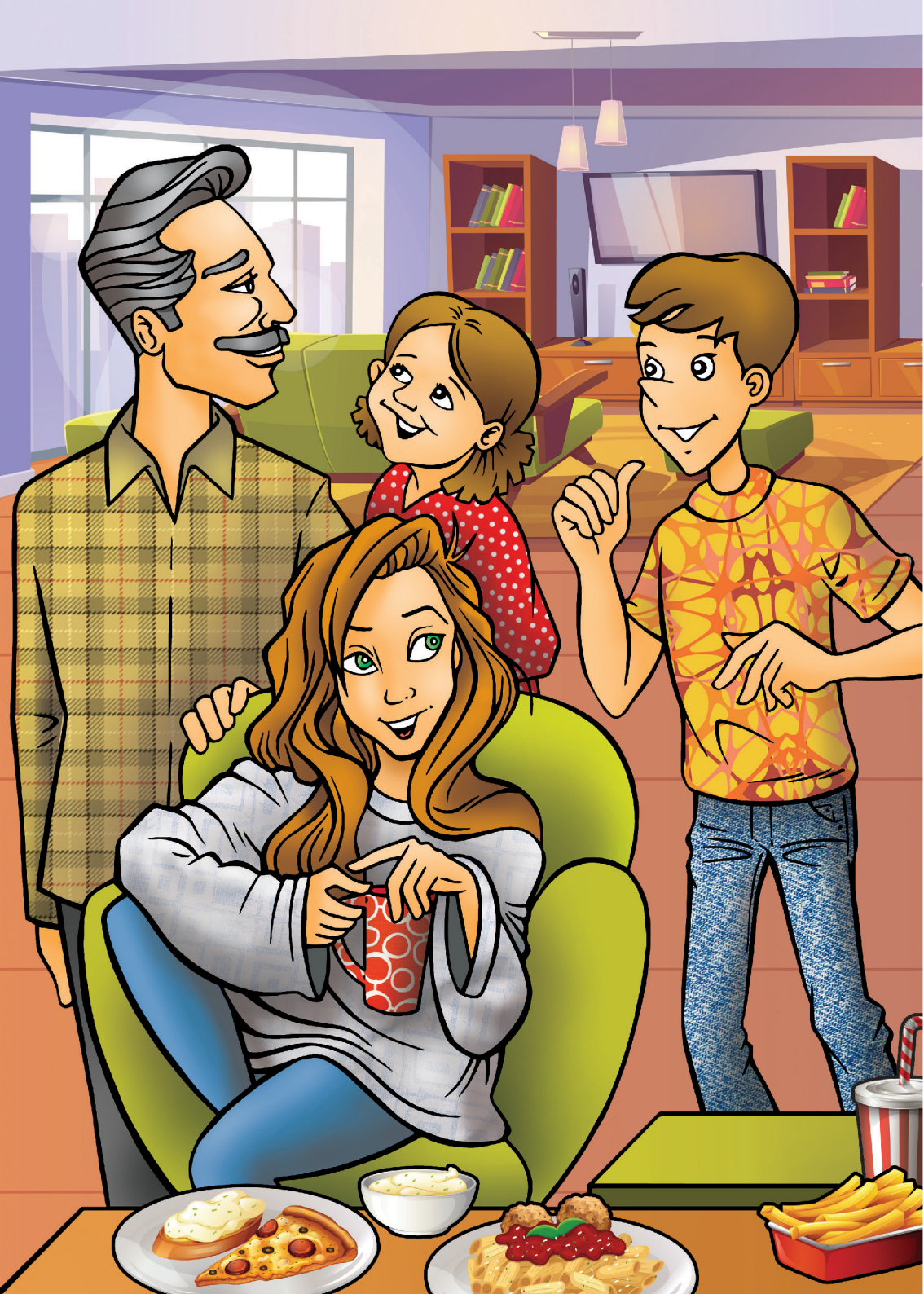
Markus: Bedeutet Buße nicht, dass wir über unsere Sünden trauern?

Susanna: Buße ist die Rückkehr zu unserem himmlischen Erlöser, der unser Herz mit Freude erfüllt. Im Gleichnis vom Verlorenen Sohn, der zu seinem Vater zurückkehrt (Lk 15), kehrte der Sohn zu seinem Vater zurück, trauerte über seine Sünden und freute sich über seinen Vater, der zu ihm lief, ihn umarmte, küsste und ihn in sein Haus nahm, wo er ihm ein großes Festmahl bereitete. Der Büßer weint, wie der Prophet David, über seine Sünden, aber die Freudentränen flossen auch aus seinen Augen, als er die Liebe Gottes zu ihm sieht und erfährt!

Warum werden all diese Loblieder am Lichtsamstag gesungen?

Anna: Mir ist aufgefallen, Papa, dass wir am Lichtsamstag Loblieder von Menschen aus vielen Generationen singen, wie Mose, Hanna, der Mutter Samuels, Habakuk, dem Propheten Jona, Hiskija, dem König von Juda und seinem Sohn Manasse, der der böseste der unter den Königen Judas war. Er regierte mehr als fünfzig Jahre lang und tat am Ende seines Lebens Buße. Auch der Prophet Jesaja, der Prophet Elija, der Prophet Salomo, Simeon der Ältere und viele andere ... Warum hat die Kirche all diese Lobpreisungen aufgestellt?

Pater Daniel: Die Kirche hat diese Lobpreisungen von Menschen aus verschiedenen Generationen und in verschiedenen Lebensumständen, Männern und Frauen, ausgewählt, um uns immer hoffnungsvoll zu halten, ohne zu verzweifeln, egal wie groß unsere Sünden sein mögen, solange wir um die Gnade und Liebe Gottes



bitten und aufrichtig glauben, dass Er Sünden vergibt. Wir müssen wie Kinder kämpfen, die Vertrauen in die Liebe ihres himmlischen Vaters haben.

Markus: Wie können wir uns freuen, vor allem, wenn wir von Menschen unterdrückt oder belästigt werden oder wenn wir schwer krank werden?

Pater Daniel: Schauen wir, wie unser Herr möchte, dass wir leben, indem wir uns immer in ihm freuen. Als der Herr Christus vor Petrus, Jakobus und JohAnnas auf dem Berg Tabor verklärt wurde, sahen sie, wie sein Gesicht leuchtete, wie die Sonne und seine Kleider so weiß wurden, wie das Licht, sodass sie alle zu Boden fielen. Der Prophet Mose, der in der Wüste viel von den Menschen zu leiden hatte, war bei Ihm, bis sie ihn und seinen Bruder Aaron töten wollten. Auch der Prophet Elija war bei Ihm, der von der Königin Isebel und ihrem Mann König Ahab getötet werden sollte. Wie haben sich Mose und Elija gefühlt, als sie an der Seite von Christus waren, der bei seiner Verklärung in großem Glanz erstrahlte?

Markus: Das Licht Christi wurde definitiv auf sie reflektiert, und sie sprachen freudig mit ihm über das, was Christus der Menschheit durch seine Kreuzigung und Auferstehung bieten würde.

Daniel: Wie haben sich Petrus, Jakobus und Johannes gefühlt?

Markus: Petrus fragte im Namen der anderen den verklärten Herrn: „Herr, es ist gut für uns, dass wir hier sind.“ (Mt 17:4) Die Drei wünschten sich, für immer mit Christus, Mose und Elija auf dem Berg zu leben.

Daniel: Haben Mose und Elija an diejenigen gedacht, die sie umbringen wollten?

Markus: Sie waren auf jeden Fall damit beschäftigt, diesem leuchtenden Erlöser zu danken und ihn zu loben, der ihnen gewährt, seine Herrlichkeit auf sie zu übertragen.

Daniel: Auch wir leiden manchmal in der Welt, aber der Himmel heißt uns willkommen und der Herr und seine Engel warten freudig auf uns.

לא תרצח
לא תנאף
לא תגנב
לא תענה

Manasse Gebet unter Lobpreisungen

Anna: Die Bibel sagt über Manasse, den Sohn Hiskijas, des guten Königs, dass er der bösartigste unter den Königen Judas war. Es wird über ihn gesagt, dass er das Volk dazu verführte, Schlimmeres zu tun als die Völker, die der Herr vor den Kindern Israel vertrieben, hatte (2Kön 9:21) und „außer seiner Sünde, durch die er Juda sündigen ließ, indem er Böses tat vor dem Herrn.“ (2Kön 21:16)

Susanna: In der Tat verbrachte er den größten Teil seiner Herrschaft, die 55 Jahre dauerte, damit, gefährliche Übel zu begehen, aber am Ende seines Lebens tat er Buße und erwähnte in seinen Gebeten: „So beuge ich nun das Knie meines Herzens und bitte Dich um Gnade. Ich habe gesündigt, oh Herr, ich habe gesündigt und ich kenne meine Gesetzlosigkeit. Ich bitte und flehe dich an: Vergib mir, Herr, und verderbe mich nicht wegen meiner Gesetzlosigkeit; behalte mir kein Übel vor und sei nicht ewig zornig und verdamme mich nicht in die untersten Regionen der Erde; denn du bist der Herr, der Gott derer, die Buße tun. Und an mir, obwohl ich unwürdig bin, wirst du deine Güte erweisen und mich retten nach deiner großen Barmherzigkeit. Darum will ich Dich allezeit preisen alle Tage meines Lebens, denn alle Kräfte des Himmels loben Dich und Dein ist die Herrlichkeit bis in Ewigkeit, Amen.“

Manasse wurde ein wunderbarer Zeuge für Gott, der Sünden vergibt, dessen Barmherzigkeit größer ist als alle Sünden. Wer auf ihn schaut, verzweifelt nie an der Barmherzigkeit des Herrn.

Der Lobpreis der heiligen Drei Jünglinge

Markus: Warum loben wir Gott mit dem Lobpreis der heiligen Drei Jünglinge, die mitten im Feuerofen wandelten und dabei lobten? Die Kirche nennt dieses Lob den dritten Lobgesang. Wir singen es jeden Tag, aber am Lichtsamstag hat es eine besondere Melodie, die sogar kleine Kinder wiederholen, während sie jubeln; sie sagen: „Lobt Ihn, verherrlicht Ihn und preist Ihn, Seine Barmherzigkeit währet ewiglich. Denn er ist gelobt, verherrlicht und erhöht über die Zeiten, seine Barmherzigkeit währt ewig.“

Susanna: Wir wiederholen es jeden Tag, weil die Kirche uns offenbart, dass die Ungerechtigkeit der Bösen, auch wenn sie von Kaisern und Königen kommt, von Gott in eine Quelle der Freude und des Jubels verwandelt wird, so wie das Feuer für die Jünglinge zu einem sanften Tau geworden ist. In dem Ofen, den der Kaiser vorbereitet hatte, um die drei Jünglinge zu verbrennen, sahen sie eine Person, die sie begleitete und die der König als gleich dem Sohn Gottes beschrieb.

Wir sollen uns vor keiner noch so schweren Bedrängnis fürchten, denn Gott verwandelt sie in Freude und ewige Herrlichkeit.

Schlussgebet

Die ganze Familie stand auf, um zu beten
und der kleine Junge betete mit den Worten:

Wir danken dir, Herr, weil du unsere Herzen mit Freude erfüllst.

Durch Dein Kreuz haben die himmlischen Heerscharen gejubelt,
denn du hast die Torevom Hades zerstört
und du hast uns gewährt, das Paradies zu genießen.

Wir haben keine Angst mehr vor dem Tod,
denn wir sehen, wie du uns willkommen heißt.

Die Engel staunen, dass wir uns ihnen anschließen.

Deine Gnade stützt uns, auch wenn wir mitten im Feuerofen sind.

Wir preisen dich mit den hl. Drei Jünglingen.

Wir entschuldigen uns bei dir für alle
unsere Sünden und Verfehlungen.

Mögen wir geheiligt werden
und deine Gerechtigkeit genießen!

Durch deinen Tod hast du die, die im Totenreich waren,
in einen Chor des Lobes verwandelt.

Wir singen wahrlich mit dem heiligen Paulus:

„Er hat uns gemeinsam auferweckt und uns
in den himmlischen Orten, in Christus Jesus, sitzen lassen.“

Du hast uns geliebt und wir sehnen uns danach,
Dich zu sehen!
Ja, komm schnell, oh Herr Jesus!
Amen.

Der deutsche Text wurde von der koptischen Jugend von Österreich überarbeitet

Die bildhafte Serie

Unsere jungen Helden und der offene Himmel